

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30

We are the reckless, we are the wild youth  
Chasing visions of our futures  
One day, we'll reveal the truth  
That one will die before he gets there

Daughter - Youth

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1

## 1

2

3 Reinhold hatte nicht nur einen Scheißnamen, sondern auch  
4 einen tiefergelegten Audi A3. Der Vorbesitzer hatte damit  
5 angeblich bei einem Tuning-Treffen in Oschersleben einen  
6 Benzingutschein über 100 Euro gewonnen, was ich aber nicht  
7 glaubte, weil ich die lilafarbene Karre mit Regenbogeneffekt  
8 echt hässlich fand. Reinhold war achtzehn, ich zwei Jahre  
9 jünger, und wir wollten zum Plattensee fahren. Mit Verena.  
10 Die war so alt wie ich, und ihr Opa hatte da unten eine  
11 Datscha. Vor einigen Wochen kam von ihr der Vorschlag, dass  
12 wir uns dort gemeinsam das Leben nehmen könnten. Reinhold  
13 hatte sofort begeistert zugesagt. Und ich dann auch. Ich  
14 hatte ja keine andere Wahl. Irgendwer musste die beiden doch  
15 retten.

16 Kennengelernt haben wir uns alle im Internet, in so einem  
17 Ritzerforum, wo es aber nicht nur ums Ritzen ging, sondern  
18 auch mehr so allgemein um Tod, Ängste, Schule und Stress  
19 zuhause und so. Ich war darauf gestoßen, weil ich gegoogelt  
20 hatte, wie man sich am besten die Pulsadern aufschneidet.  
21 Mehr aus Neugierde als weil ich es wirklich machen wollte.  
22 Und irgendwie hat mich das Forum fasziniert. Weil die haben  
23 schon teilweise krasse Geschichten erzählt, so mit  
24 Alki-Eltern oder Drogen und Gewalt und noch viel schlimmeren  
25 Sachen. Ich hab auch sofort verstanden, dass bei denen  
26 innerlich was total kaputt gegangen war. Aber auch, dass sie  
27 die finale Entscheidung über Leben und Tod noch nicht  
28 gefallen war. Sie meldeten sich an, um sich unter  
29 Gleichaltrigen auszutauschen, statt von Erwachsenen  
30

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 beurteilt, abgestempelt und kategorisiert zu werden. Denn  
2 genau das trieb einen großen Teil der Leute überhaupt erst  
3 ins Forum. Und dann gab es sicher eine hohe Anzahl von Typen  
4 wie mich. Unglückliche und Unverstandene, die damit  
5 kokettierten, keinen Ausweg mehr zu sehen, um hier Anschluss  
6 zu finden. Abgerundet wurde alles durch die *Eintagsfliegen*.  
7 So nannten wir alle, die nicht klarkamen, weil sie sich zu  
8 dick fanden, es aber gar nicht waren, oder Liebeskummer oder  
9 schlechte Noten hatten und deswegen austickten. Die  
10 verabschiedeten sich aber in der Regel nach ein, zwei  
11 Beiträgen wieder in ihr normales Leben statt, wie groß  
12 angekündigt, in den Tod.

13 Jetzt stand ich, wie über WhatsApp verabredet, auf dem  
14 Parkplatz vom McDonald's beim Nordwestkreuz Frankfurt, und  
15 wartete auf Reinhold. Es war kurz vor halb zehn und schon  
16 viel zu warm, bestimmt 28 Grad. Mein Puls war dazu auch noch  
17 hoch. Klar, ich war nervös. Ich wusste nicht mal, wie  
18 Reinhold aussah. Er hatte sich als *knautschig und haarlos*  
19 beschrieben, *bisschen wie Otto aus Captain Future*. Das hatte  
20 ich googeln müssen und war danach auch nicht viel schlauer.  
21 Erkennen würde ich ihn also am Auto. Davon hatte er immer  
22 wieder Fotos ins Forum gestellt und jeden gesperrt, der sich  
23 darüber lustig gemacht hat.

24 Um mich herum hüpften ein paar Spatzen und stritten um die  
25 halben Pommes und Burgerkrümel der Drive-In-Kunden, die ihre  
26 Sachen auf dem Parkplatz fraßen und danach die Reste von den  
27 Sitzen aus dem Wagen wischten. Man musste wahrscheinlich ein  
28 eigenes Auto haben, um zu verstehen, warum die nicht an  
29 normalen Tischen essen wollten.

30 Die Zeit schien fast stillzustehen, und ich ärgerte mich,

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 keinen schattigeren Treffpunkt gewählt zu haben. Reinholds  
2 2-Stunden-Prognose für die Fahrt von seinem Kaff in  
3 Thüringen bis hier war mir sofort suspekt gewesen. Ich  
4 wollte ihm gerade schreiben, dass ich mir beim toom nebenan  
5 was zu trinken holen wollte, als ich die lilafarbene Bestie  
6 sah. Ihr Motor knurrte, die Sonne spiegelte sich in ihrer  
7 auf Hochglanz polierten Haut. Und ihre Augen begannen wie  
8 wild zu blitzen. Reinhold hatte wohl ein illegales  
9 Fernlicht-Stroboskop eingebaut. Völlig krank. Ich konnte mir  
10 direkt ausmalen, wie er damit über die Autobahn brettete  
11 und die Leute vor sich aus der Spur flashte.

12 Auf dem Beifahrersitz Platz zu nehmen, war garantiert  
13 lebensgefährlich. Ich konnte förmlich einen lilafarbenen  
14 Haufen Schrott vorne auf der Bildzeitung sehen: *Jugendliche*  
15 *Todes-Raser - Inferno auf der Landstraße.*

16 Reinhold stellte den Wagen ab und stieg aus. Er trug ein  
17 schwarzes T-Shirt der *Böhsen Onkelz*, viel zu weite Jeans und  
18 ein Beanie. Sein Gesicht war tatsächlich knautschig und  
19 erinnerte mich an ein alt geborenes Baby, falls das Sinn  
20 macht. Und er grinste.

21 „Kolja! Alter, ich war nicht sicher, ob du echt kommen  
22 würdest“, sagte er.

23 „Ehrensache.“

24 „Und? Hab ich dir zu viel versprochen?“

25 Ich war nicht sicher, ob er sein Aussehen oder das Auto  
26 meinte. Weil er wirkte total freundlich und irgendwie  
27 niedlich. Die Lilalebendfalle hingegen furchteinflößend und  
28 aggressiv. Da aber beides für ihn extrem eng miteinander  
29 verbunden sein musste, wegen Kompensation und so, schüttelte  
30 ich einfach nur versuchslächelnd den Kopf.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 „Das Navi meinte, dass man drei Stunden für die Strecke  
2 braucht. Hab's in zweieinviertel geschafft.“

3 „Krass.“

4 „Pommes und Milchshake?“

5 Reinhold schaute zum Lokal zum goldenen M. Ich schüttelte  
6 wieder den Kopf. Ich hatte einmal in einer McD-Filiale  
7 beobachtet, wie die Hamburger gebastelt werden, und es  
8 einfach nur eklig gefunden. Klar, die Mitarbeiter tragen  
9 Handschuhe, grabbeln mit denen aber alles an. Die  
10 Ketchup-Pistole, die kleine Schublade, in der die fertigen  
11 Patties vor sich hinschmoren, zwischendurch mal die eigene  
12 Nase. Reinhold hörte sich meine Mahnung an, diesen Schuppen  
13 am besten zu meiden, hob die Schultern und sagte: „Dann  
14 kannst du ja hier warten und überlegen, ob wir Verena echt  
15 mitnehmen sollen. Die war seit acht Tagen nicht online.“

16  
17 Das konnte Reinhold nur wissen, weil er der Admin von dem  
18 Suizid-Forum war. Er hatte es auf einer .ws-Domain geparkt,  
19 auf die deutsche Behörden keinen Zugriff hatten. ws stand  
20 für West Samoa, einen kleiner Inselstaat im Südpazifik, dem  
21 Seelsorge für deutsche Teenager offensichtlich am Arsch  
22 vorbeiging.

23 Dass Ritzen in den meisten Fällen erstmal nur ein Schrei  
24 nach Aufmerksamkeit ist, muss ich niemandem erklären. Es ist  
25 so ne Art Einstiegsdroge ins Selbstverletzen. Wäre es für  
26 mich auch gewesen, wenn ich mich getraut hätte. Aber ich war  
27 noch nie gut mit Schmerzen, und die Narben bleiben ein Leben  
28 lang, um daran zu erinnern, wie beschissen es einem in der  
29 Jugend ging. Für alle, die nicht nur da waren, um sich  
30 schnell wieder zu verabschieden, sobald der Liebeskummer

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 vergessen oder die befürchtete Sechs in Mathe doch eine Drei  
2 war, gab es eine WhatsApp-Gruppe, von der die meisten nichts  
3 wussten. Und in die man nur reinkam, wenn einen Reinhold  
4 einlud.

5 Er hatte mir im Forum eine PN geschickt, als ich einen  
6 anderen User gedisst habe. Das war eigentlich nicht meine  
7 Art, weil ich den Leuten meisten aufbauende Nachrichten  
8 schrieb. Ihnen zuhörte und, ohne Übertreibung, manchmal  
9 sogar echt neuen Lebensmut vermitteln konnte. Ich war so  
10 bisschen das kleine Helferlein im Forum und hatte mir auch  
11 sehr viel Literatur zu dem Thema reingezogen.

12 Aber legolas2 hatte ich komplett falsch eingeschätzt. Das  
13 begann schon bei seinem Usernamen, der völlig bescheuert  
14 war, weil es keinen anderen legolas im Forum gab. Er hat  
15 eines Abends rumgeweint, dass der Bildschirm von seinem  
16 neuen iPhone kaputt sei und er sich jetzt die Pulsadern  
17 aufschneiden wolle. Fand ich extrem dünn als Grund für  
18 sowas. Deswegen wollte ich erstmal rausfinden, ob der nur da  
19 war, um abzunerven. Weil solche gab es auch manchmal.  
20 Trolle, die sich einzig und allein anmeldeten, um zu  
21 stressen und zu verarschen. Es gab sogar welche aus einem  
22 anderen Forum, wo es auch um Selbstmord und so ging, die  
23 immer wieder versuchten, bei uns für Ärger zu sorgen, aber  
24 das jetzt alles zu erzählen, würde, glaube ich, langweilen.  
25 Auf jeden Fall waren wir immer auf der Hut, und ich war  
26 gerade der Einzige online, als legolas2 losfiennte. Er wolle  
27 gar nicht mehr leben, weil bei ihm alles immer schiefginge  
28 und er nur Pech habe.

29 Ich hab ihn angechattet und geschrieben, dass andere auch  
30 Pech hätten und das immer eine Frage der Perspektive sei.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Dass er sicherlich auch Glück habe wie andere, aber das  
2 nicht wahrnehme, weil er so auf sein Pech fokussiert sei.  
3 Das stimmte, das hatte ich gelesen. legolas2 blaffte sofort  
4 zurück, dass ich ihm nicht mit einem Dreck wie dem  
5 *Lucky-Girl-Syndrom* kommen solle. Das kannte ich natürlich.  
6 War so einem TikTok-Trend. Da behaupteten Influencerinnen,  
7 dass man jedes Unglück durch positive Gedanken wegdenken  
8 könne. Also antwortete ich, dass es nicht ganz so einfach  
9 sei, aber der prinzipielle Ansatz gar nicht so verkehrt.  
10 Klar, das mit dem Handy war scheiße. Aber am Ende des Tages  
11 auch nur ein Handy.

12 Zurück kam, dass ich ihn einfach in Ruhe lassen soll. So  
13 hatte noch keiner reagiert, mit dem ich in einer ähnlichen  
14 Situation geschrieben hatte. Warum würde er die von mir so  
15 offensichtlich angebotene Hilfe also ausschlagen? Für mich  
16 stand fest: legolas2 wollte nur nerven. Meine nächste  
17 Nachricht lautete: „Schau, ich könnte es auch als Pech  
18 interpretieren, dass du Hirni hier reinkommst und so eine  
19 Scheiße redest. Ich wette, du hast nicht mal ein iPhone, du  
20 Troll.“ Kann auch gut sein, dass sich da noch das ein oder  
21 andere obszöne Wort reingeschlichen hatte.

22 Das ging leider total nach hinten los, weil er hat dann  
23 einen Stream gestartet und sein iPhone gezeigt. Er erklärte,  
24 dass er ein Jahr für das Teil arbeiten musste, zweimal die  
25 Woche Zeitungen austragen und dann noch Einkaufen für die  
26 alten Nachbarn und so. Sein Zimmer war total klein und da  
27 wusste ich sofort: Das wird jetzt ne richtige Shitshow.

28 Also ich so: „Sorry, sorry, sorry, ich dachte du trollst“,  
29 aber das dürfte er gar nicht mehr gelesen haben, weil er  
30 fast zeitgleich vor der Kamera ein Taschenmesser aufklappte

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 und sich ohne zu zögern den rechten Arm aufschnitt. Ich  
2 hätte fast gekotzt, weil sehen will man das echt nicht. Zum  
3 Glück schrie er aber so laut, dass seine Mutter reinkam. Sie  
4 sah ihren Sohn, den offenen Laptop, schrie ebenfalls auf und  
5 klappte den Computer zu. Am nächsten Tag wurde sein Account  
6 gelöscht und keine Ahnung, was aus dem geworden ist.

7 Auf jeden Fall bekam ich von Reinhold eine Einladung zur  
8 WhatsApp-Gruppe *Leming*. Er sagte mir, dass ich alles andere  
9 einfach ignorieren und bitte niemanden mehr absnobben solle,  
10 weil man nie wisse, was in den Leuten abging. Entsprechend  
11 snobbe ich ihn nicht dafür ab, dass er im Gruppennamen ein  
12 *M* vergessen hatte. Ich fragte mich zudem, ob er meine  
13 Chatnachrichten an *legolas2* gelesen hatte oder einfach davon  
14 ausging, dass ich ihn irgendwie getriggert hatte. Ich wusste  
15 schließlich nicht, wie weit er als Admin da Zugriff hatte.  
16 Auf meine Nachfrage antwortete er nur, dass er sehen konnte,  
17 wer wann online war. Und da er nicht auf meine erste  
18 Nachricht einging, hakte ich die Sache ab.

19  
20 Auf WhatsApp selbst ging es deutlich gehillter zur Sache,  
21 aber mit klaren Regeln: *Keine Ankündigungen. Keine*  
22 *Seelsorge. Kein Verrat*. Und so hart wie das mit „keine  
23 Seelsorge“ für Ausstehende klingen muss - ich glaube,  
24 das hat vielen tatsächlich geholfen, weil sie zum einen mit  
25 ihren Gedanken nicht mehr alleine waren, aber auf der  
26 anderen Seite nicht dauernd falsche Versprechungen wie „das  
27 wird schon wieder alles gut“ oder solchen Unsinn zu hören  
28 bekamen. Weil das wurde es eigentlich nie. Aber ich schwöre,  
29 dass sich bis zu keiner von den siebzehn Freaks echt  
30 umgebracht hat, obwohl da echt Härtefälle dabei waren.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Über die nächsten Wochen entwickelte sich ein echt guter  
2 Dialog zwischen Reinhold. Wir erzählten uns alles. Also vor  
3 allem er mir, weil ich ihn nicht belügen und irgendwelche  
4 Suizidgründe erfinden wollte. Zum Glück bohrte er da nie  
5 nach. Ich verstand schnell, warum er nicht mehr leben  
6 wollte. Nur so viel: Er hatte einen Gendefekt, durch den er  
7 eben so knautschig aussah und nur sehr wenig Haare hatte,  
8 mehr so Flaum, weshalb er immer eine Mütze trug. Dazu kam  
9 aber die größte Arschlochmutter, die man erwischen konnte,  
10 und dass er in so einem vollkommen kaputten Dorf voll  
11 Neonazis wohnte, die ihn immer Missgeburt nannten, weil  
12 seine Mutter, die da angeblich mit jedem ins Bett ging,  
13 allen das mit dem Gendefekt verraten und ihn auch so genannt  
14 hatte. Seine Mutter!

15 Ganz ehrlich: Ich hab mich gefragt, warum er es nicht  
16 schon längst hinter sich gebracht hatte. Aber er wollte  
17 vorher einmal in seinem Leben eine geile Zeit haben, so wie  
18 in den debilen Liedern, die er immer hörte. Um die passenden  
19 Leute dafür zu finden, hatte er das Forum gegründet. Und  
20 weil ich parallel mit Verena chattete, die so eine Fantasie  
21 hatte, von einem Felsen in einen erloschenen Vulkan zu  
22 springen, irgendwo da beim Plattensee, entstand die mit der  
23 Reise.

24

25 Jetzt fuhr sich Reinhold erstmal einen Milchshake und Pommes  
26 ein, *die geilste Food-Combi aller Zeiten*. Und kam wieder  
27 darauf zu sprechen, ob es überhaupt Sinn machen würde, jetzt  
28 noch nach Mannheim zu fahren, um Verena abzuholen. Für mich  
29 war klar: Entweder wir fahren zu dritt oder gar nicht.

30 „Ja, müssen wir, ich hab's ihr versprochen“, antwortete

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 ich deswegen und fügte hinzu, dass wir schließlich in das  
2 Haus von ihrem Opa am Plattensee wollten, mit Betonung auf  
3 ihrem, nicht auf Opa.

4 „Aber wir wissen doch ungefähr, wo das steht. Da können  
5 wir auch ohne sie hin“, sagte Reinhold, schob sich fünf  
6 Pommes in den Mund und saugte an seinem Shake.

7 „Alter, das wär total asi, dass sie einfach dalassen. Nee.  
8 Die muss mit. Außerdem ist *ungefähr* der behinderte Bruder  
9 von gar nicht.“

10 Ich schämte mich sofort dafür, dass ich behindert gesagt  
11 hatte, jetzt nicht nur wegen Reinhold, der sich erstmal mit  
12 seinen Pommesfingern durch sein Beanie am Hinterkopf  
13 kratzte, sondern grundsätzlich. Aber er lächelte nur, sagte:  
14 „Na, denn“, und schlug vor, ein Foto vor dem Audi zu machen.  
15 Es war schließlich ein großer Moment, weil wir uns gerade  
16 das erste Mal im echten Leben getroffen hatten, und vor uns  
17 die beste und letzte Reise unseres Lebens lag.

18 Wir brauchten fünf oder sechs Versuche, weil immer  
19 irgendwas schief ging. Auge zu, blöd geschaut, Handy  
20 umgefallen und so. Irgendwann passte alles und schon ging es  
21 ab nach Mannheim, um Verena einzusammeln. Also, nachdem ich  
22 mir die Regeln angehört hatte, die es im Wageninneren zu  
23 beachten galt: Kein Essen, keine Getränke, keine der  
24 glänzenden Flächen anfassen, Schuhe am besten ausziehen und  
25 auf die Gummimatte stellen, keine Knöpfe drücken, sondern  
26 alle Wünsche in Sachen Fenster oder Klimatisierung an den  
27 Fahrer richten und bitte vor dem Einsteigen kurz den Staub  
28 von der Hose klopfen.

29 „Hast du die ganzen Regeln auch schriftlich? So als AGBs?“

30 „Ich will nur, dass du mein Auto und die Arbeit

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 respektierst, die ich da reingesteckt hab.“

2 „Was ist mit furzen?“

3 „Sag einfach, wenn du musst, dann mach ich das Fenster  
4 auf.“

5 Ich musste lachen, weil ich eher platzen würde als in  
6 seinem Auto zu furzen. Reinhold nahm meine Tasche, öffnete  
7 den Kofferraum und holte eine kleine Bürste heraus, mit er  
8 über die Unterseite wedelte. Krank. Nachdem er beides im  
9 Heck verladen hatte, stieg er auf der Fahrerseite ein, ich  
10 auf der anderen. Ohne mir den Staub vom Arsch zu klopfen,  
11 soweit kommt's noch. Allerdings konnte ich drinnen  
12 verstehen, weshalb er so pingelig war, denn die immerhin 13  
13 Jahre alte Karre sah aus wie neu. Das Armaturenbrett  
14 glänzte, als wäre es gerade nass gewischt worden, die  
15 Aluminiumleisten hatten keinen einzigen Fingerabdruck drauf,  
16 und selbst die Fußmatten wirkten so, als wären sie noch nie  
17 mit einem Schuh in Kontakt gekommen.

18 Dass Reinhold wie eine gesenkte Sau fuhr, passte absolut  
19 nicht zu dem Theater, das er vor dem Einsteigen veranstaltet  
20 hatte. Damit riskierte er schließlich, sein Baby zu  
21 zerstören. Wahrscheinlich fühlte er sich aber so sicher  
22 hinter dem Lenkrad, dass ihm das gar nicht in den Sinn kam.  
23 Wäre es die Karre von jemand anders gewesen, hätte ich mir  
24 nur gedacht, boah, was ein Proll. Aber Reinhold kannte ich  
25 und wusste, dass er echt viel zu kompensieren hatte. Wenn  
26 ihm dieses Geschoss dabei half, meinetwegen. Und mal derb  
27 *fast-&-furious-mäßig* über die Autobahn zu heizen, hatte auch  
28 was.

29 Unterwegs lief die ganze Zeit grauenhafter Deutschrock,  
30 was für mich stimmungsmäßig jetzt nicht so der Bringer war.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Klar, wir waren womöglich auf dem Weg in den Tod, aber da  
2 muss man ja vorher nicht die ganze Zeit melodisch einfältige  
3 Lieder hören, in denen Typen mit tiefen Stimmen über  
4 zerbrochene Beziehungen oder ihre Freiheit grölen. Und, wie  
5 schon gesagt, war mein Plan auch ein ganz anderer.

6 „Wir wär’s mit bisschen was anderem?“

7 „Hab nichts.“

8 „Nicht mal sowas wie, keine Ahnung, *Metallica*?“

9 „Nee, da versteh ich kein Wort.“

10 „Das ist ja genau, was ich daran gut finde.“

11 „Kauf dir ein eigenes Auto, da kannst du deine Musik drin  
12 hören.“

13 Ich hatte keinen Bock auf Diskussion. Die Idioten plärrten  
14 weiter, dass sie zurückschlagen, wenn sie auf die Fresse  
15 bekommen, dass sie nie aufhören werden, sie selbst zu sein  
16 und *dieses Lied* zu singen, und ähnlichen Quatsch, dann zur  
17 Abwechslung irgendwas mit Bier und wie *goil* alles ist, um  
18 sich danach in einer unterkomplexen Ballade verletzlich zu  
19 zeigen und gegenüber einer garantiert erfundenen Ex-Freundin  
20 einzuräumen, dass sie *Scheiß gebaut* haben. Der gefühlt  
21 hundertste Song, ebenfalls eindeutig an ein männliches  
22 Publikum in Muskelshirts gerichtet, ließ mich meine  
23 Absichten für die Reise nochmal hinterfragen. Weil, wenn ich  
24 auch springen würde, müsste ich so eine Kackmusik nie mehr  
25 ertragen. Als hätte er meine Gedanken gelesen, drehte  
26 Reinhold in dem Moment den Sound ab, grinste zu mir und  
27 meinte, dass er mich nicht zu Tode quälen wolle.

28 „Die meisten checken die Musik nach ner Stunde.“

29 „Sorry, ich nicht.“

30 „Aber dein Leonhard Cohn läuft auch nicht, verstanden?“

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 „Leonard Co-hen. Und den hör ich auch nicht immer. Das hab  
2 ich nur einmal geschrieben.“

3 „Whatever ... Und? Freuste dich auf Verena?“

4 „Klar.“

5 Dass auch ich seit einer Woche gar nichts mehr von ihr  
6 gehört hatte, verriet ich besser nicht. Ihr Handy war aus  
7 und auf meine Nachrichten und Emails antwortete sie nicht.  
8 Aber wir hatten oft über den Trip gesprochen und sie hatte  
9 immer gesagt, dass sie auf jeden Fall dabei wäre und dafür  
10 alles stehen und liegen lassen würde. Darauf verließ ich  
11 mich. Und auf mein Bauchgefühl, das mir sagte, dass zwischen  
12 uns eine ganz besondere Verbindung bestand. Dabei wusste ich  
13 nicht mal, wie sie aussah, aber ich stellte sie mir total  
14 hübsch vor.

15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30